



## „Die visuelle Erfindung der amerikanischen Präsidentschaft, 1789-1861“

**Einladung zum öffentlichen Gastvortrag von  
Prof. Dr. Volker Depkat, Universität Regensburg (13.1.2015)**

2.741 Zeichen  
48 Zeilen  
ca. 60  
Anschläge/Zeile  
Abdruck honorarfrei

Zum Gastvortrag „Die visuelle Erfindung der amerikanischen Präsidentschaft, 1789-1861“ von Prof. Dr. Volker Depkat lädt der Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit der Universität Bayreuth sehr herzlich die interessierte Öffentlichkeit ein.

**Termin: Dienstag, 13. Januar 2015**  
**Zeit: 16 Uhr c.t.**  
**Ort: Campus der Universität Bayreuth, Gebäude RW I Raum S 62,  
Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth**

**Interessierte beachten bitte den Campusplan unter  
[www.uni-bayreuth.de/universitaet/campusplan](http://www.uni-bayreuth.de/universitaet/campusplan)**

Volker Depkat ist Historiker und Professor für Amerikanistik an der Universität Regensburg. Er wurde 1996 von der Universität Göttingen mit einer Arbeit zu „Amerikabildern in politischen Diskursen. Deutsche Zeitschriften, 1789-1830“ promoviert und 2003 von der Universität Greifswald mit der Studie „Lebenswenden und Zeitenwenden. Deutsche Politiker und die Erfahrungen des 20. Jahrhunderts“ im Fach Neuere und Neueste Geschichte habilitiert. Zu seinen Hauptarbeitsgebieten zählen die Geschichte der USA in kontinentaler Perspektive, die Geschichte der europäisch-amerikanischen Beziehungen sowie die Autobiographie- und Biographieforschung und Visual Culture Studies.

### Der Vortrag

Die moderne parlamentarische Demokratie ist eine Erfindung der Amerikaner, die diese im Verlauf ihrer Revolution im ausgehenden 18. Jahrhundert machten. Die Amerikanische Revolution steht am Beginn der politischen Moderne. Sie begründete ein rein säkular definiertes Gemeinwesen, das das Volk zum Souverän und Autor einer geschriebenen Verfassung hatte, die alle legitime politische Macht aus der Gesellschaft selbst hervorgehen ließ und die Macht der Regierung an das Vertrauen der Regierten band. Dies alles ereignete sich zu einer Zeit, in der Vorstellungen von politischer Autorität und Legitimität ganz von aristokratischen und monarchischen Traditionen bestimmt waren. Dies schließt das weite Feld von Staatsikonographie und Symbolik mit ein. Vor diesem Hintergrund wird die Frage bedeutsam, wie die Amerikaner ihre Präsidenten visuell repräsentiert haben, um die Autorität eines demokratisch gewählten Staatsoberhauptes und Regierungschefs auch visuell zu legitimieren? Wie hat – damit einhergehend – die frühe amerikanische Demokratie als solche ihren Anspruch auf Legitimität in Bildern sichtbar gemacht? Diesen Fragen wird der Vortrag nachgehen, der auf der Basis einer breiten Auswahl von Gemälden, Drucken, illustrierten Geschichtsbüchern und Objekten der materiellen Kultur zeigt, wie sich in den postrevolutionären USA eine Staatsikonographie der Demokratie formierte.



**Für weitere Fragen steht gerne zur Verfügung:**

**Prof. Dr. Susanne Lachenicht**

Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit

Kulturwissenschaftliche Fakultät

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Telefon 0921 / 55-4190

E-Mail [susanne.lachenicht@uni-bayreuth.de](mailto:susanne.lachenicht@uni-bayreuth.de)

[www.fruehe-neuzeit.uni-bayreuth.de](http://www.fruehe-neuzeit.uni-bayreuth.de)



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.250 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 233 Professorinnen und Professoren, und etwa 870 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

### Kontakt:

#### **Brigitte Kohlberg**

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)

[www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)